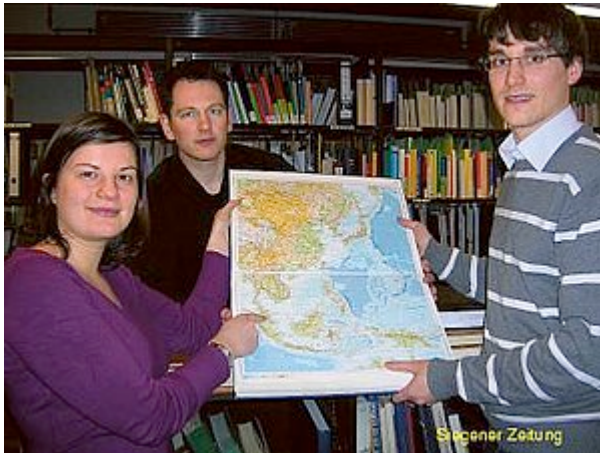


Siegener-Zeitung

Agieren wie die Diplomaten

Siegen/New York - Model United Nations: »Wir wollen internationale Politik live erleben«



Vom 2. bis zum 13. April vertreten 13 Studierende der Uni Siegen in New York im Rahmen eines UN-Planspiels den Staat Malaysia.

kk– Natalia Schulz, Gerrit Pursch und Dominik Hartmann bereiten sich gemeinsam mit zehn weiteren Studierenden der Universität Siegen auf ein ganz besonders Unterfangen vor. Das Schlagwort lautet MUN – Model United Nations. Studierende (auch Schüler) stellen die Arbeit der Vereinten Nationen nach. Konferenzen werden dabei auf der ganzen Welt ausgerichtet. Auch authentisch in New York, wo das Projekt NMUN (National Model United Nations) heißt. Und eben dorthin reist die Siegener Delegation im April.

Die Idee, an diesem schon sehr alten und renommierten Planspiel für internationale Politik teilzunehmen, hatte die Studentin der Sozialwissenschaften und Medienwissenschaften, Natalia Schulz. Ihr fiel ein Flyer von Haus Rissen – einer Bildungseinrichtung in Hamburg – in die Hand. Darin wurde für Model United Nations (MUN) geworben. Die Eitorferin ließ sich begeistern. Auf dem Haardter Berg gründete sie im vergangenen Oktober eine MUN-Hochschulgruppe und suchte via Internet nach Mitstreitern.

Die fanden sich trotz des aus studentischer Sicht recht hohen Finanzrisikos rasch. Ohne Sponsoren nämlich müssten die Teilnehmer über 2000 Euro aus der eigenen Tasche bezahlen. Natalia Schulz: »Wir sind sehr optimistisch an die Sache herangegangen.« Zum Teil war diese Einstellung berechtigt. Durch Stipendien und Gelder der Hochschule ist mittlerweile rund die Hälfte der Kosten gedeckt. Rektor Prof. Dr. Ralf Schnell hat die Schirmherrschaft übernommen.

Voraussetzung für den Geldbedarf war allerdings die Zulassung zum Spiel. Auch dabei winkte den Siegenern das Glück. Gemeinsam mit über 3000 Studierenden aus vielen verschiedenen Ländern sind sie dabei und erhalten tiefe Einblicke in die Welt der Diplomatie.

Die dreizehnköpfige Delegation aus der Krönchenstadt vertritt an der US-amerikanischen Ostküste diplomatisch den Staat Malaysia.

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Schließlich gilt es, sich mit dem zugeteilten Staat intensiv vertraut zu machen. Die Mitglieder der Delegation sind verschiedenen Komitees zugeteilt, müssen sich mit jeweils drei vorgegebenen Themenkomplexen auseinandersetzen und dazu so genannte Position Papers erarbeiten. Diese können während des Planspiels prämiert werden. Die Diplomaten vertreten die Haltung »ihres« Staates in diesen simulierten Komitees, beispielsweise der Generalvollversammlung oder der Welthandelsorganisation. Dort werden nach einer Tagesordnung Themen diskutiert und Resolutionstexte entworfen. Zudem üben sich die jungen Leute in Strategien zur Mehrheits- oder Kompromissfindung. »Es ist einfach besser, wenn man praktisch an so etwas teilnimmt und nicht nur alles in der Theorie lernt«, ist das Trio überzeugt.

Dafür nehmen die Studierenden gerne Mehrarbeit in Kauf. Denn auch ein Besuch in Berlin steht noch an. Gesprächstermine in der Botschaft Malaysias wie im Auswärtigen Amt sind fix, um sowohl die Haltung des zugewiesenen Staates zu bestimmten Fragen auszuloten als auch die Einschätzung der Bundesregierung. Nicht zuletzt ein Vorbereitungsseminar in Haus Rissen ist vor dem Abflug zu absolvieren. »Südostasien ist für uns besonders interessant«, meint Gerrit Pursch, der im Hauptfach Politik studierte und nun eine wissenschaftliche Hilfskraftstelle innehat. Schließlich liege der Lehrschwerpunkt im Fach in Siegen nicht in dieser Region. »Wir haben uns beworben, weil wir internationale Politik live erleben wollen«, fügt Dominik Hartmann an. Dazu gehört für die Delegation auch, sich der offiziellen Kleiderordnung anzupassen. Ob die Studentinnen aber mit für das islamische Malaysia typischen Kopftüchern auftreten, oder aber den modernen Business-Look bevorzugen, ist noch nicht abschließend geklärt.

Eine einmalige Aktion soll NMUN nicht sein. Die Hochschulgruppe und auch die Teilnahme von Studierenden der Universität Siegen an Planspielen in aller Welt soll beibehalten werden. Dabei können sich die Aktiven durchaus vorstellen, selbst einmal eine international angelegte UN-Simulation an der heimischen Uni auszutragen. Wer die MUN-Hochschulgruppe oder aber die aktuelle Delegation finanziell unterstützen möchte, kann unter contact@mun-siegen.de Kontakt aufnehmen.